



Weiße Rose im Glas

Heinrich Basedow d. J., undatiert [vor 1927]

Nachlass: Basedow d. J., Heinrich [Werkverzeichnis Malerei]
Werkverzeichnis-Nr.: 052
Objektyp: Gemälde
Entstehungsort: Atelier, Potsdam
Gründe der Datierung Reproduktion in "Der Türmer", 29. Jahrgang, Heft 6, März
(Freitext): 1927

Technik / Material Leinwand, Öl
(Werteliste):
Technik / Material Öl auf Leinwand
(Freitext):
Maße (HxBxT): Maße unbekannt

Aktueller Standort: unbekannt
Aktuelle 052
Inventarnummer:
Aktuelle Präsentation: unbekannt
Eigentümer: unbekannt
Bemerkungen zur Trotz intensiver Bemühungen gelang es nicht in allen Fällen,
Provenienz: die Eigentümer ausfindig zu machen. Zur Klärung etwaiger
Ansprüche bitten wir Sie, sich mit dem Förderverein des
Potsdam-Museums e.V. <vorstand@fvpm.de> in Verbindung
zu setzen.

Kommentar / Kontext / Die Rose ist ein äußerst komplexes Symbol, das oft
Wirkungsgeschichte: verbunden wird mit dem Rosengarten.
Basedows Nähe zur christlichen Ikonografie im Werklauf
lässt einerseits vermuten, dass das Rosenmotiv in diesem
Kontext steht. Andererseits könnte der Philosoph und
Mystiker Jacob Böhme (1575-1624) mit seinen
Weissagungen und Offenbarungen der güldenen Lilien- und
Rosen-Zeit Anknüpfungspunkt gewesen sein.

Basedow: „Etwa 1927 war Nierendorf, der in Berlin die 'Neue Sachlichkeit', zu der ich ja gehöre, propagierte, bei mir.
Meine Bilder schätzte er sehr, aber als Händler war für ihn
meine Produktion zu gering.“
(zit.n.: Korrespondenz 1978-1989, S. 5, Brief vom 17.01.1978)

Die 1925 von Gustav Friedrich Hartlaub (1884–1963) in der
Städtischen Kunsthalle Mannheim ausgerichtete

Ausstellung „Die neue Sachlichkeit. Deutsche Malerei seit dem Expressionismus“ macht diese sich seit 1922 ausprägende Formensprache populär. Auch Basedow will das Wesentliche seiner Motive zeigen. Hartlaubs Analyse ordnet ihn dem „rechten Flügel“ zu: zeitlos-idyllisch ohne gesellschaftliche Aspekte.

Stark beeinflusst ist dieser „rechte Flügel“ von italienischen Künstlern um die Zeitschrift „Valori Plastici“, besonders von Carlo Carrà (1881–1966) und Giorgio de Chirico (1888–1978). Basedow bekannte 1978: „Ja, Chirico hat mir immer gefallen.“

(zit.n.: Korrespondenz 1978-1989, S. 96, Brief vom 09.12.1978)

Publikationen /
Schriftgut:
anonym, Karl [Hans, sic!] Kloß [Kloß, sic!] und Heinz Basedow. Zwei Potsdamer Maler. Vortrag im Kunstverein von Dr. Dorien, in: Potsdamer Tageszeitung 17.05.1939 114. Müller, Heinz/Schlick, Johann, Heinrich Basedow : Werden und Werk, Hamburg 1978, hier: S. WV 52.
Paulsen, Rudolf, Heinz Basedow, in: Der Türmer 29 (1927) 6, S. 493-496, hier: S. 464 / 465, Abb.

Kernbestand: ja
Nachlassbestand: nein

Vorhandene Farbe Papier
Reproduktionsvorlage
(beste Qualität):
Weitere ReproduktionsvFarbe Diapositiv
orlagen:
Bemerkungen zur Farbe Papier = Repro. aus "Der Türmer", März 1927
Reproduktionsvorlage: Farbe Diapositiv = Sammlung Dr. Heinz Müller: Dia-Archiv
I/38

Trotz intensiver Bemühungen gelang es nicht in allen Fällen, die Rechteinhaber ausfindig zu machen. Zur Klärung etwaiger Ansprüche bitten wir Sie, sich mit dem Förderverein des Potsdam-Museums e. V. <vorstand@fpm.de> in Verbindung zu setzen.

Sachindex: Stillleben, Rose, Glas, Blumenstillleben, Allegorie, Symbolik, Gemälde